Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig

Nr. 47. | Mittwoch den 13. Juni 1906. | 16. Jahrgang.

Kirschen- und Obstverpachtung.

Die diesjährige **Kirschen-** und **Obstnutzung** auf den hiesigen Gemeinde- und Rittergutsfluren soll

Sonnabend den 16. Juni d. J.

von **nachmittags 6 Uhr** an im **Gasthof zur Rose** hier meistbietend gegen sofortige Zahlung und unter den vorher bekanntzugebenden Bedingungen verpachtet werden.

Bretnig, den 7. Juni 1906.

Die Gemeinde- und Rittergutsverwaltung.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig. Am Sonntag erfolgte in hiesiger Kirche durch den Geh. Kirchenrat Herrn Meier aus Bautzen unter Assistenz des Herrn P. Dittrich aus Hauswalde die feierliche Einweisung unseres neuen Seelsorgers, Herrn P. Kränkel.

Bretnig. Ungeachtet der regnerischen Witterung traten am Sonntag die Vereine des 4. Bezirks vom Meißner Hochland-Turngau ihren Marsch von der hies. Turnhalle aus nach Pulsnitz an, um dortselbst das bestimmte Bezirksturnen abzuhalten. 156 Mitglieder und Zöglinge waren es, welche bei Trommelschlag und Pfeifenklang, sowie unter dem Gesange fröhlicher Turnerlieder ihrem Ziele entgegenstrebten. Leider gestatteten es die Witterungsverhältnisse nicht, das Turnen im Freien auszuführen, sodaß dazu die dortige Schulturnhalle benutzt werden mußte. An den Freiübungen beteiligten sich 136 Turner und zum friedlichen Wettkampfe traten 25 Mitglieder und 36 Zöglinge an. Das Wetturnen der ersteren bestand in Hantelstemmen, Weithochsprung und Schnellauf, während die letzteren am Barren, Reck und Pferd ihre Kraft und Gewandtheit zu zeigen hatten. Nach beendetem Wetturnen vereinigte man sich im Schützenhause zu einem Kommerse, während dessen hübsche turnerische Aufführungen geboten, Reden gehalten, Lieder gesungen und die nachstehenden Sieger verkündigt wurden, und ein Tänzchen bildete den Beschluß des Bezirksturnfestes. — Wir lassen jetzt die Namen der Sieger folgen: Mitglieder: 1. Zschiedrich-Pulsnitz 25 1/2 P., 2. Berndt-Pulsnitz M. S. 23 1/2, 3. Frenzel-Bretnig 23, 4. O. Wittich-Pulsnitz M. S. 21 1/2, 5. Hübler- und E. Wittich-Pulsnitz M. S., sowie Heink-Pulsnitz je 20 1/2 und 8. Tübel-Pulsnitz 20 P. Zöglinge: 1. Tübel-Pulsnitz 41 1/2 P., 2. E. Fichte-Bretnig und Schneider-Pulsnitz je 41, 3. O. Koch-Bretnig 39 1/2, 4. E. Lauermann-Bretnig 37 1/2, 5. Dudnick-Pulsnitz 37, 6. P. Teich-Bretnig und Haase-Pulsnitz je 36 1/2, 7. Freund-Goldbach 35 1/2, 8. Gnauck-Pulsnitz 35, 9. Richter-Großharthau 34 1/2 und 10. Hempel-Pulsnitz M. S. 34 P.

Bretnig. Der hiesige Turnverein plant, am 1. Juli einen Turngang mit den Turnschülern und -Schülerinnen nach der Luchsenburg zu veranstalten. Ebenso soll am 8. Juli ein Sommerfest im Gasthof zur grünen Aue abgehalten werden.

Bretnig. Unter der Ungunst des Wetters hatte das Sommerfest des hies. Radfahrerklubs am Sonntag beträchtlich zu leiden. Während das Langsamfahren zur frühen Morgenstunde trotz des Regens stattfand, wurde die Ausführung des Korsos am Nachmittag zur Unmöglichkeit, fehlten ja auch die vielen auswärtigen Sportvereine, die bei schöner Witterung zweifellos erschienen wären. Das Schießen und Kegeln im deutschen Hause begann daher etwas zeitiger, was auch mit dem Anfang des Balles der Fall war. Abends 9 Uhr unterbrachen der gut gelungene Reigen sowie die Preisverteilung denselben und zur bestimmten Stunde erhielt das zwar verregnete, aber trotzalledem schön verlaufene Fest seinen Beschluß.

Pulsnitz. Am Sonntag tagten im „Bürgergarten" hierselbst die Kommandanten der freiwilligen Feuerwehren im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz. Dieselben faßten u. a. den Beschluß, am 9. Sept. d. J. in Kamenz das 25jährige Bestehen des Verbandes festlich zu begehen. Auch wurde Herr Branddirektor Ad. Petzold aus Bretnig zum stellvertretenden Verbandskassierer gewählt.

Radeberg. Der deutsche Kaiser hat eine von Herrn Stadtmusikdirektor Eckenbrecht hier komponierte und Seiner Majestät gewidmete große Konzert-Polonaise anzunehmen geruht. Dem Komponisten ist von der Königl. Preußischen Gesandtschaft in Dresden des Kaisers Dank übermittelt worden.

— Die von Arnsdorf gemeldete Erkrankung zahlreicher Schulkinder und Schließung der Schule bezieht sich nicht auf Arnsdorf bei Radeberg, da dort der Gesundheitszustand der Kinder ein vorzüglicher ist.

Dresden. Ein recht interessantes Abenteuer erlebte in der Nacht zum Donnerstage ein hier auf der Durchreise befindlicher Redakteur. Er hatte tagsüber die Ausstellung und abends die „Salome" in der Dresdner Hofoper bewundert und gedachte so zwischen 10 und 11 Uhr in einem guten Restaurant zu seiner leiblichen Stärkung das Erforderliche zu tun, als er plötzlich auf dem Altmarkte verhaftet wurde. Er wurde polizeilich sistiert unter dem Verdachte, jener Dieb zu sein, der kürzlich im Berliner Zeughause den türkischen Orden Kaiser Wilhelms I. gestohlen hatte. Glücklicherweise konnte der aus seiner „Salome"-Begeisterung gerissene Gast soviel Beweise bringen, daß er gegen Mitternacht wieder auf freien Fuß gesetzt wurde.

— Vom Dresdner Landgerichte erhielt der Zigeuner und Pferdehändler August Rose aus Leeskow wegen falscher Beurkundung 1 Monat Gefängnis. Der Angeklagte ist Hauptmann einer Zigeunerbande. Die Mitglieder haben hohe Kaution geboten, damit Rose aus der Haft entlassen werde. Der Angeklagte ist Vater von sechs Kindern. In den Akten werden mehrere Frauenspersonen als Frauen des Angeklagten genannt. Rose erklärte, er sei diesen weder standesamtlich noch kirchlich angetraut. „Bei uns Zigeunern ist es mode, wenn uns eine Frau nicht mehr gefällt, nehmen wir eine andere!" Rose hat am 5 März 1903 vor dem Dresdner Standesamte unter dem falschen Namen „Johann Friedrich August Repp" mit einer Frauensperson, mit welcher er schon lange Jahre gemeinschaftlich lebt, die Ehe geschlossen und hierdurch eine falsche Beurkundung herbeigeführt. Der Angeklagte hat vorher in Hannover von dem schon oft bestraften Pferdehändler Repp dessen Legitimationspapiere gekauft und davon Gebrauch gemacht.

— Ein Gnadengesuch. Für den in der letzten Dresdner Schwurgerichtsperiode wegen der Ermordung des Leipziger Versicherungsbeamten Hartmann zum Tode verurteilten Schreiber Arno Hoffmann haben seine Verwandten ein Gnadengesuch eingereicht. Bekanntlich hatte Hoffmann in der Schwurgerichtsverhandlung selbst gebeten, ihn zum Tode zu verurteilen.

Radebeul. Hier wurde ein Diebespaar verhaftet, das seit Jahr und Tag die Umgegend unsicher gemacht hat. Es sind dies der 38jährige Maschinenformer Karl Gustav Lehmann und seine Frau. Sie wurden bei einem Wäschediebstahl abgefaßt. Zwei Lastwagen waren nötig, um das bei ihnen vorgefundene gestohlene Gut nach dem Gemeindeamte zu befördern.

— Eine wackere Tat führte in Zittau der etwa 11jährige Sohn des dortigen Bahnhofsgendarmen Baumgartner aus. Der brave Junge bemerkte ein in den Brauhausteich gefallenes Kind, entledigte sich rasch seiner Kleidung, ging in den Teich und brachte den Kleinen glücklich in Sicherheit. Das Kind wäre ohne das Eingreifen Baumgartners zweifellos ertrunken.

— Keine 4. Klasse an Sonntagen. Die sächsische Eisenbahn-Verwaltung wird auch nach der Durchführung der Eisenbahntarifreform an der Ausschaltung der 4. Wagenklasse an Sonn- und Feiertagen festhalten.

Waldheim. Fortgesetzt wurden in einem hiesigen Galanterie- und Materialwarengeschäft Geld- und Warendiebstähle entdeckt, ohne daß es gelang, den Täter zu ermitteln. Schließlich wurde ein in dem Geschäft in Stellung befindliches Mädchen verhaftet. Bei ihm und bei seinen Verwandten wurde die Mehrzahl des aus dem Geschäft verschwundenen Gutes gefunden.

— Aus den Zeiten der Urgroßväter. Viel belacht wird in einem Sayda benachbarten Orte folgendes Vorkommnis: Zum Umlauf von Bekanntmachungen usw. werden dort zwei Bretter benutzt, zwischen die das Schriftstück eingeklemmt und von Haus zu Haus weiter getragen wird. Ein vor kurzem nach dort gezogener Bewohner hatte nun von dieser Einrichtung keine Kenntnis, sondern nahm an, daß jedes Haus so eine Bekanntmachung bekäme, zumal der erste Umlauf, den er erhielt, mit der Nummer seines Grundstücks versehen war. Er hob also die zwei Bretter sorgfältig auf, legte gewissenhaft auch die folgenden hinzu und trug sich schon im stillen mit dem Gedanken, mit den vielen Brettern einen „schwunghaften Holzhandel" zu eröffnen. Doch da ereilte ihn sein Geschick. Die heilige Hermandad in Gestalt des Gemeindedieners entdeckte die „Sammlung" und machte unserm Neuling nun energisch den Standpunkt klar, ihn nachdrücklichst darüber belehrend, daß er die Bretter samt Inhalt seinem Nachbar weiterzugeben habe. Dem „Neuen" ging denn jetzt auch ein sogen. „Seifensieder" auf.

Meerane. Der Grenadier Raithel von hier, zurzeit 12. Komp. Gren.-Rgt. 101, unterhielt vor seiner Militärzeit mit einem hiesigen Mädchen ein Verhältnis, das aber von dem Mädchen aufgegeben wurde. Seitdem richtete R. an das Mädchen wiederholt Drohbriefe, und als er sich jetzt hier auf Urlaub befand, verfolgte er das Mädchen beständig und drohte ihm, es umzubringen. Freitag abend lauerte er dem Mädchen auf und ging mit gezogenem Seitengewehr auf die ungetreue Geliebte zu. Diese konnte jedoch noch rechtzeitig flüchten. Weil dieser Anschlag vereitelte, legte R. in der Wohnung seiner Eltern Zivilkleider an und drang durch Gärten und über Dach hinweg in die Schlafstube des Mädchens, um seinen Vorsatz, es umzubringen, auszuführen. Als er aber hier das Mädchen nicht vorfand, verschwand er und ist seitdem nicht wieder aufzufinden gewesen. R. hat seinen Urlaub überschritten, weshalb die Sicherheitsorgane eifrig auf ihn fahnden.

— Des Kriegers Heimkehr. Eine bittere Enttäuschung mußte vor einigen Tagen ein von Dresden gebürtiger Kriegsfreiwilliger erleben. Der Brave war nach den Kriegsstrapazen in Südwestafrika zur Erholung zu seinen in Weidental-Obergorbritz wohnhaften Eltern beurlaubt worden. Als er nun das Haus freudig betreten wollte, wurde ihm jedoch mitgeteilt, daß dieselben darin nichts mehr zu suchen hätten, da der Vater in Vermögensverfall geraten und verschwunden wäre. Leider bewahrheitete sich die trübe Kunde, und nicht genug damit, mußte der Heimkehrende auch noch die Erfahrung machen, daß die von ihm im Kriege ersparten und seinem Vater zugesandten ca. 1000 Mk. von diesem ebenfalls verbraucht waren. Enttäuscht und mittellos mußte der Krieger wieder davonziehen.

— Ein Mordversuch wurde Montag vormittag von dem kaum 18jährigen Müllerlehrling Franz Steinbeck der Berndorfschen Mühle zu Freirode auf die Frau Berndorf ausgeführt. Der Lehrling hatte von seinem Lehrherrn eine Zurechtweisung erhalten, worüber er erbost war. In Abwesenheit des letzteren ging der Lehrling in die Küche und versetzte der Frau Berndorf mit einem Beile einige wuchtige Hiebe auf den Kopf, sodaß sie blutüberströmt zusammenbrach. Von einer Hand, welche die Ueberfallene zur Abwehr über den Kopf hielt, wurde ihr ein Finger abgehackt. Unter Hilferufen schleppte sie sich noch bis in den Hof, wo sie zusammenbrach. Der Mordbube hat die Flucht ergriffen.

— Sieben sächsische Könige gesehen. Der im 90. Lebensjahr stehende Spinnereibesitzer und frühere Bürgermeister Moritz Forbrig sen. in Mylau i. V., welcher körperlich und geistig den Verhältnissen entsprechend immer noch sehr rüstig ist, hat in diesem langen Lebenslaufe unter sieben sächsischen Königen gelebt und alle mit eigenen Augen gesehen: unter Friedrich August dem Gerechten (starb 1827), Anton dem Gütigen, Friedrich August dem Zweiten (verunglückte am 9. August 1854 bei Brennbichl in Tirol), Johann, Albert, Georg und Friedrich August dem Dritten. Unser jetziger König hat bei seinem jüngsten Dortsein (am 31. Mai) Herrn Forbrig sen. mit einer längeren Ansprache ausgezeichnet.

Marktpreise in Kamenz
am 7. Juni 1906.

	höchster Preis.		niedrigster Preis.			Preis.	
50 Kilo	M.	P.	M.	P.		M.	P.
Korn	7	60	7	20	Heu 50 Kilo	2	—
Weizen	8	0	7	80	Stroh 1200 Pfd.	21	—
Gerste	7	75	7	25	Butter 1 k höchster	2	30
Hafer	8	50	8	—	Butter 1 k niedrig.	1	80
Heidekorn	8	50	8	—	Erbsen 50 Kilo	12	—
Hirse	14	—	13	—	Kartoffeln 50 Kilo	2	20

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN